

Den Wert der Kunst erkennen

KUNSTMARKT Wie kann ein Bild Millionen kosten? Dieser Frage gehen Museologen und Kunsthistoriker bei einer Veranstaltung mit dem Kunstsachverständigen Martin Pracher nach.

VON UNSERER MITARBEITERIN PAT CHRIST

Würzburg – Der Preis für ein Gemälde kann sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. Mirós „Blauer Stern“ etwa wechselte im vergangenen Jahr für knapp 37 Millionen Dollar den Besitzer. Pollocks „Number 4“ brachte wenige Monate später bei einer Auktion über 40 Millionen Dollar ein. Was macht Kunstwerke so unvorstellbar teuer? Wie bemisst sich ihr Wert? Dies erfuhren Würzburger Studierende der Kunstgeschichte und der Museologie bei einem Praxistag im Würzburger Martin-von-Wagner-Museum.

Dass ein Kunstwerk bei einer Auktion Millionen von Euro oder Dollar erlöst, kommt selten vor im Alltag eines Auktionators, erklärte Daniel Cremene, der in einem Stuttgarter Auktionshaus tätig ist. Zwischen 3000 und 20 000 Euro, in dieser Preisspanne befinden sich die meisten Bilder und Objekte, die von ihm und seinen Kollegen versteigert werden. Wobei genau in dieser Preisspanne das Kaufinteresse aktuell bröckelt – was am wegbrechenden Mittelstand liegt: „Spitzenstücke können hingegen momentan extrem hohe Preise erzielen.“ Angesichts der Finanzkrise sei eine regelrechte Flucht in Kunstinvestitionen zu beobachten.

Ob ein Bild aus der Epoche des Naturalismus oder der Romantik stammt, ob es modern ist oder barock, unter anderem das ist ausschlaggebend für den Preis. „Darüber hinaus kommt

„Spitzenstücke können momentan extrem hohe Preise erzielen.“

Daniel Cremene
Auktionator



Kunstsachverständiger Martin Pracher erklärt, was ein Bild wertvoll macht.

Fotos: Pat Christ

es vor allem darauf an, ob es selten ist“, erläuterte der Würzburger Kunstsachverständige Dr. Martin Pracher.

Wesentlich ist daneben selbstverständlich die Gestaltung. Ist das Bild routiniert gemalt? Oder wird an Farbe, Form, Linie oder Raum erkennbar, dass sich der Künstler lediglich versucht hat? War er auf der Höhe seiner Schaffenskraft oder eher im Anfangsstadium seiner Karriere? Auch dies sind Kriterien, nach denen Kunstsachverständige vorgehen. Meist tun sie dies, wie auch Martin Pracher, für Versicherungen, die den Wert beschädigter Kunstwerke ermitteln müssen.

Auch das Material spielt eine Rolle

Ob ein Kunstobjekt aus Stahl, Holz, Stein, Glas oder Plastik gefertigt ist, spielt bei der Bewertung ebenso eine Rolle wie sein Zustand. „Hier hat ein Geschmackswechsel stattgefunden“, erläuterte Cremene. Früher bevorzugten Kunstsammler optisch wiederhergestellte Werke. So war es ihnen lieber, wenn eine fehlende Fassung neu bemalt worden ist: „Heute hingegen dürfen Stücke fehlen.“ Denn es wird mehr Wert darauf gelegt, dass das Kunstwerk au-

Kunstauktionen

Nach Angaben verschiedener Auktionshäuser liegt der Anteil derjenigen Besucher, die sich erstmals an einer Versteigerung beteiligen, aktuell bei 20 bis 45 Prozent. Dies stellt einen neuen Trend dar. Außerdem steigen derzeit bei vielen Auktionshäusern die Verkaufserlöse. So verbuchte das briti-

sche Auktionshaus Christie's 2012 ein Verkaufsplus von zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Traditionshaus erreichte bei seinen weltweiten Verkaufsgeschäften eine Summe von rund 4,7 Milliarden Euro. Bei 19 Prozent der Bieter handelte es sich laut Christie's um neue Kunden. *pat*

thentisch ist. Allerdings müssen sich die Beschädigten laut Pracher in Grenzen halten: „Bei einer Schädigung von 45 Prozent kann man von einem Totalschaden ausgehen.“

Angehende Museologen und Kunsthistoriker hautnah mit späteren Tätigkeitsfeldern in Berührung zu bringen, das ist laut dem Museologieprofessor Guido Fackler der Sinn solch aufwendig organisierter Tagesseminare. „Wir wollen die berufsbezogene Ausbildung stärken und dabei neue Wege gehen“, erläutert er. Die Lehrsammlung der Universität Würzburg, für alle Interessierten im Martin-von-Wagner-Museum in der Würzburger Residenz zugänglich, sei hierfür ideal. Wobei es bei der Ausein-

andersetzung mit den dort vorhandenen Werken eben nicht mehr allein um ästhetische, sondern auch um Fragen der Wertermittlung und der Konservierung gehen soll.

Das Publikum gibt den Ausschlag

Ultimative Kriterien zur Ermittlung des Werts eines Kunstwerks gibt es letztlich nicht, lernten die Studierenden beim Seminar mit Pracher und Cremene. Das Publikum selbst ist eine wankelmütige Größe, die am Ende den Ausschlag gibt.

Auktionäre sind darum gefordert, aufzuspüren, was gerade „in“ ist. Cremene: „Manche Kunstwerke sind einfach nicht mehr begehrt, bei anderen ist die Begehrlichkeit noch gar nicht geweckt.“ Wie gut Auktionen



Kataloge von Auktionshäusern, die Kunstwerke versteigern, unterscheiden sich in ihrer Qualität heute nicht mehr von Katalogen bedeutender Museen, zeigt Auktionator Daniel Cremene.

laufen, hängt heute weiter auch davon ab, wie der Katalog gestaltet ist. Moderne Auktionskataloge unterscheiden sich praktisch nicht mehr von Kunstkatalogen renommierter Museen. Ähnliches gilt für die heute hochprofessionelle Präsentation der Kunstwerke im Vorfeld einer Auktion.

ALKOHOL AM STEUER

Lkw-Fahrer betrinken sich aus Frust

Theilheim – Zwei alkoholisierte Lkw-Fahrer haben Beamte der Autobahnpolizei am Donnerstagvormittag auf der A 3 aus dem Verkehr gezogen. Einer der Kraftfahrer musste seinen Führerschein sofort abgeben.

Gegen 9 Uhr war der Polizei gemeldet worden, dass zwei angeblich betrunkene Lkw-Fahrer bei Wertheim auf die Autobahn auffahren würden.

Anonymer Hinweis

Kurze Zeit später konnten die Sattelzüge, die beide auf ein Transportunternehmen aus Baden-Württemberg zugelassen waren, gestoppt und die Fahrer hinsichtlich der anonymen Mitteilung überprüft werden. Tatsächlich standen beide Fahrer unter Alkoholeinfluss. Die Ergebnisse der Alkoteste lagen um den Wert der absoluten Fahruntüchtigkeit von 1,1 Promille.

Gegenüber den Beamten räumten die Kraftfahrer schließlich ein, aus Ärger über andere Lkw-Fahrer bis in die frühen Morgenstunden getrunken zu haben.

Fahrverbote sind die Folge

Der 46-jährige Fahrzeuglenker, dessen Alkoholwert knapp unter der Grenze lag, durfte nach der Wiederherstellung seiner Fahrtüchtigkeit weiterfahren. Ihn erwartet nun mindestens neben einem Bußgeld von 500 Euro und vier Punkten in Flensburg ein einmonatiges Fahrverbot.

Gegen seinen 40-jährigen Arbeitskollegen wurde allerdings ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr eingeleitet, eine Blutentnahme angeordnet und sein Führerschein sichergestellt. Das Ergebnis seines Alkotest hatte den Grenzwert leicht überschritten. Sein Sattelzug musste von einem Ersatzfahrer abgeholt werden. *red*

Würzburger Termine

Am Samstag

Hochschule für Musik:

19 Uhr Jaques Offenbach: Der Regimentszauberer / Bohuslav Martinů: Die Heirat.

Mainfranken Theater:

19.30 Uhr Ein Volksfeind.

20 Uhr Garderobe Nr. 1.

Plastisches Theater Hobbit:

20 Uhr Wo ist das Glück?

20 Uhr „Dejavu“ - Bilder aus der Mongolei.

Theater Werkstattbühne: 20 Uhr Der Herr Karl (auch So).

Kunstkeller: 20 Uhr Improptu oder Der Hirt und sein Chamäleon von E. Ionesco (auch So).

Hofkirche: 20 Uhr Gregorianika: Credo Tour 2013.

Theater Ensemble: 20 Uhr Der Gott des Gemetzels.

Bockshorn: 20.15 Uhr Ecco Meineke: „Fake!“

Am Sonntag
Faschingszug: Sonntag ab 11.55 Uhr.
Hochschule für Musik: 19 Uhr Jaques Offenbach: Der Regimentszauberer / Bohuslav Martinů: Die Heirat
Mainfranken Theater: 20 Uhr Soiree zu Brundibär und Ausstellungseröffnung „Europäischer Humanist Premysel Pit-ter“. 20 Uhr Das Interview. *red*

STATT GÄSTEBUCH

Bistum setzt auf facebook

Würzburg – Das Bistum Würzburg nutzt ab sofort verstärkt die Sozialen Medien als Ort der Debatte und Meinungsäußerung. Gleichzeitig schließt es nach über 15 Jahren das Gästebuch auf seinen Internetseiten, das vor allem in den Anfangsjahren als Kommentar- und Mitteilungsplattform genutzt wurde.

„Inzwischen hat sich das Verhalten der Nutzer deutlich verändert. Kommentare und Dialoge finden heute vor allem in den Sozialen Medien wie Blogs, Facebook oder Twitter statt. So gibt es heute nur noch sehr wenige Einträge im Gästebuch“, berichtet Walter Sauter, Leiter der Internet-Redaktion der Diözese. Leider seien darunter auch

solche gewesen, in denen die Kirche, ihre Mitarbeiter oder die Gläubigen verleumdet oder beleidigt werden. Manche Einträge hätten deshalb gelöscht werden müssen. „Da man sich im Gästebuch auch anonym oder mit falschen Namen eintragen kann, wurde die Möglichkeit vermehrt genutzt, nicht angemessene Beiträge zu hinterlassen. Es wurden auch Einträge im Namen von Mitarbeitern der Diözese verfasst, ohne deren Wissen oder Einverständnis. Das hat zu großen Irritationen geführt.“

Die Facebook-Präsenz des Bistums ist zu finden unter <https://de-de.facebook.com/bistumwuerzburg>. *red*

SCHRÄNKE DURCHWÜHLT

Einbrecher bleiben zweimal ohne Beute

Würzburg – Bei zwei Einbrüchen im Laufe des Donnerstags in eine Wohnung und in ein Einfamilienhaus mussten unbekannte Einbrecher, ohne Beute zu machen, das Weite suchen. Neben dem Schrecken für die Bewohner wurde ein Sachschaden in Höhe von mehreren hundert Euro angerichtet. Die Kripo Würzburg ermittelt.

Zwischen etwa 7.30 Uhr und 15 Uhr verschafften sich die Täter gewaltsam Zutritt zu einem freistehenden Einfamilienhaus im Steinbachtal. Sie betraten in der Folge mehrere Räume und hatten es offenbar insbesondere

auf Bargeld abgesehen, das sie allerdings nicht vorfanden. Unbekannt türmten die Unbekannten schließlich von dem Anwesen im Oberen Steinbachweg.

Zwischen 10 Uhr und 18 Uhr hatten es ungebetene Gäste auf eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Pleichertorstraße abgesehen. Sie brachen die Wohnungstüre auf und durchwühlten mehrere Schränke und Schubladen. Auch in diesem Fall mussten die Täter ohne Beute wieder abbrechen.

Zeugen werden gebeten, sich unter Tel. 0931/457-1732 zu melden. *red*

GESCHLEUDERT

Unfall bei Straßenglatte

Ochsenfurt – Ein junger Mann aus dem Landkreis Kitzingen wurde bei einem Unfall verletzt, der sich am späten Donnerstagnachmittag aufgrund von Schneeglätte im südlichen Landkreis Würzburg ereignete.

Zwischen Darstadt und Goßmannsdorf verlor der 20-Jährige in einer scharfen Linkskurve die Kontrolle über seinen Peugeot. Das Fahrzeug kam ins Schleudern, prallte gegen zwei Leitplanken und blieb stark beschädigt liegen. Der Wagen musste abgeschleppt werden. Die Ochsenfurter Polizei beziffert den Schaden auf etwa 4500 Euro. *red*